

# Pflegedaten 2018

## 1. Angaben zu den Pflegebedürftigen

### Ambulante und stationäre Versorgung

Anzahl der Pflegebedürftigen <sup>1</sup>	2,9 Millionen	insgesamt
Ambulante Versorgung	2,08 Millionen (73 %)	<ul style="list-style-type: none"> <li>1,38 Millionen durch Angehörige versorgt</li> <li>692 000 zusammen mit/durch ambulante Pflegedienste versorgt</li> <li>durch 13 300 ambulante Pflegedienste mit 355 600 Beschäftigten versorgt</li> </ul>
Stationäre Versorgung	783 000 (27 %)	in 13 600 Pflegeheimen mit 730 000 Beschäftigten versorgt

### Alter der Pflegebedürftigen

Altersgruppen <sup>2</sup>	Insgesamt		Ambulant	Stationär
75 - 79	452 071	13,7 %	360 053	92 018
80 - 84	621 638	18,8 %	479 315	142 323
85 - 89	604 481	18,3 %	431 986	172 495
90 und älter	478 701	14,5 %	278 533	191 168

### Leistungsbezieher/innen der Pflegeversicherung mit eingeschränkter Alltagskompetenz (Demenz)

<b>Pflegebedürftige insgesamt <sup>3</sup></b>	davon: <b>Leistungsbezieher/innen der Pflegeversicherung mit eingeschränkter Alltagskompetenz*</b>	<b>Anteil der Pflegebedürftigen mit eingeschränkter Alltagskompetenz an allen Pflegebedürftigen</b>
2,9 Millionen	1 382 000	≈ 48 %

\*Erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz: Menschen, die aufgrund von demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistigen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen in ihrer Alltagskompetenz auf Dauer erheblich eingeschränkt sind.

### Leistungsbezieher/innen der Pflegeversicherung mit eingeschränkter Alltagskompetenz (Demenz) in der ambulanten und stationären Pflege

Bereich <sup>4</sup>	Pflegebedürftige, die durch beruflich Pflegende (ambulant, stationär) versorgt werden	davon: <b>Pflegebedürftige mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz* mit und ohne Pflegestufe</b>	<b>Anteil der Pflegebedürftigen mit eingeschränkter Alltagskompetenz*</b>
Ambulante Pflege	692 000	<ul style="list-style-type: none"> <li>228 000 mit Pflegestufe</li> <li>42 000 ohne Pflegestufe</li> <li>= 270 000</li> </ul>	≈ 39 %
Stationäre Pflege	783 000	<ul style="list-style-type: none"> <li>554 000 mit Pflegestufe</li> <li>18 400 ohne Pflegestufe</li> <li>= 572 400</li> </ul>	≈ 73 %

\*Erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz: Menschen, die aufgrund von demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistigen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen in ihrer Alltagskompetenz auf Dauer erheblich eingeschränkt sind.

## 2. Angaben zu den Pflegefachpersonen

### Ambulante und stationäre Pflege

Altenpflege <sup>5</sup>	9,5 Millionen	Geleistete Überstunden
	44,6 %	sozialversicherungspflichtige Vollzeitbeschäftigte
	55,4 %	sozialversicherungspflichtige Teilzeitbeschäftigte
Ambulante Pflege <sup>6</sup>	78 281	Altenpfleger/innen
	81 969	Gesundheits- und Krankenpfleger/innen
	8 098	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in
Stationäre Pflegeeinrichtungen <sup>7</sup>	168 131	Altenpfleger/innen
	52 570	Gesundheits- und Krankenpfleger/innen
	3 503	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen

### Krankenhaus

Allgemeine Angaben <sup>8</sup>	1 951	Anzahl der Krankenhäuser
	19,5 Millionen	Patienten/innen (Fallzahl)
	7,3 Tage	durchschnittliche Verweildauer
	77,9 %	Bettenauslastung
	101,7 Mrd. €	Kosten der Krankenhäuser
	35,7 Millionen ± 32,5 ± 17 800	Überstunden der Beschäftigten <sup>9</sup> Überstunden pro Person zusätzliche Stellen
Krankenhaus <sup>10</sup>	346 243	Gesundheits- und Krankenpfleger/innen
	37 746	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen <sup>11</sup>	20 305	Gesundheits- und Krankenpfleger/innen
	821	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen

### Gesamtzahl der Pflegefachpersonen aller Sektoren

Pflegefachpersonen aus dem ambulanten Bereich	168 348
Pflegefachpersonen aus stationären Pflegeeinrichtungen	224 204
Pflegefachpersonen aus dem Krankenhaus und aus Rehabilitationseinrichtungen	405 115
<b>Gesamt</b>	<b>797.667</b>

Die Zahlen zu den Pflegenden beziehen sich auf „Beschäftigte“ (= Personen) und nicht auf „Vollzeitäquivalente“. Bei der hohen Teilzeitquote in den Pflegeberufen ist das ein äußerst wichtiger Unterschied!

### Pflegerische Versorgung auf der Intensivstation

Krankenhäuser insgesamt <sup>12</sup>	1 951
Krankenhäuser mit Betten zur intensivmedizinischen Versorgung <sup>13</sup>	1 172
Durchschnittliches Verhältnis von Intensivpatienten/innen zu Pflegenden je Schicht * <sup>14</sup>	2,2 : 1 (Vollzeitäquivalente)
77 % der Krankenhäuser *	Erreichen die Fachkraftquote von 30 %
unbesetzte Stellen in der Intensivpflege	rund 3.150 (Vollzeitäquivalente)
Krankenhäuser mit Stellenbesetzungsproblemen in der Intensivpflege	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2009 22 %</li> <li>• 2011 33 %</li> </ul>

\* Die Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) empfiehlt für die Intensivstationen eine Personalausstattung von einer „Pflegekraft“ für zwei Behandlungsplätze (mit oder ohne Beatmung) pro Schicht. Der Anteil an weitergebildeten Intensiv-Fachpflegekräften soll mindestens 30% des Pflegeteams der Intensivtherapieeinheit betragen. <sup>15</sup>

### Pflegende mit Hochschulabschluss

Krankenhaus, ambulante und stationäre Pflege <sup>16 17</sup>	< 1 %	Pflegende mit Hochschulabschluss
---	-------	----------------------------------

### 3. Pflegeausbildung

Gesamtzahl der Schüler/innen im Verlauf von fünf Jahren

Schuljahr <sup>18</sup>	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
Schüler/innen der Pflegeberufe	129 447	133 144	137 235	138 736	139 673

Anzahl der Schüler/innen der drei Pflegeberufe im Schuljahr

Pflegeberufe <sup>19</sup>	Insgesamt	Frauen	Männer	Darunter im 1. Schuljahrgang insgesamt
Gesundheits- und Krankenpflege	64 258	51 236	13 022	23 648
Gesundheits- und Kinderkrankenpflege	7 155	6 803	352	2 643
Altenpflege	68 260	52 332	15 928	24 130

### 4. Pflegepersonalausstattung im internationalen Vergleich

Anzahl der Patienten/innen pro Pflegende in 12 Ländern (2013)

Länder <sup>20</sup>	Patienten/innen je Pflegende
Norwegen	3,7
Niederlande	4,8
Schweiz	5,3
Schweden	5,4
Finnland	5,5
Irland	5,9
Belgien	7,6
England	7,8
Griechenland	9,1
Polen	9,7
Deutschland	9,9
Spanien	10,2

Anzahl der Pflegenden pro 1000 Einwohner in sieben Ländern (2015)

Land <sup>21</sup> *	Pflegende pro 1000 Einwohner
Schweiz	18,0
Norwegen	17,3
Dänemark	16,7
Deutschland	13,3 *
OECD Durchschnitt	9,0
Italien	5,4
Spanien	5,3
Israel	4,9

\* Auf den ersten Blick scheint die Pflegepersonalausstattung in Deutschland überdurchschnittlich zu sein. Allerdings gingen in die Berechnung „alle“ Pflegenden, d.h. nicht nur Pflegefachpersonen und „Stellen“, d.h. keine Vollzeitäquivalente ein. Daher ist die Angabe zur Pflegepersonalausstattung nur bedingt aussagekräftig.

## 5. Gegenwärtiger und zukünftiger Bedarf an Pflegefachpersonen

Gegenwärtiger und zukünftiger Pflegepersonalbedarf in allen Sektoren

Bereich	Jahr	Zusätzlich benötigte Pflegefachpersonen
Krankenhaus <sup>22</sup>	2015	> 100 000
Ambulante Pflege <sup>23</sup>	2030	83 000 bis 172 000
Stationäre Pflege	2030	130 000 bis 307 000
Pflegende in Krankenhäusern <sup>24</sup>	2025	30.000
Altenpfleger/innen	2025	80.000

Hochrechnung offener Stellen in der stationären Pflege

Berufsgruppen <sup>25</sup>	Offene und zu besetzende Stellen in Vollzeitäquivalenten, gerundet*
Altenpfleger/innen	11 400
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	2 500
Altenpflegehelfer/innen	2 300
Krankenpflegehelfer/innen, Assistenten/innen	750
Gesamt	ca. 16 950

\* umgerechnet auf 13 596 Einrichtungen

## 6. Altersverteilung der Pflegefachpersonen

Anzahl der über 50jährigen Pflegenden

Bereich <sup>26</sup>	Alter in Jahren	Pflegefachpersonen/Beschäftigte
Gesundheitswesen	> 50	269.000 Pflegefachpersonen
Registrierte Mitglieder der Pflegeberufekammer Schleswig-Holstein <sup>27</sup>	> 50	39,7% (8 510) Pflegefachpersonen
Ambulante Altenpflege	50-60	29,5 % Beschäftigte
	> 60	9 % Beschäftigte
Stationäre Altenpflege	50-60	30,9 % Beschäftigte
	> 60	9,6 % Beschäftigte

## 7. Arbeitsbelastung der Pflegenden

Arbeiten trotz Krankheit

Erkrankung und Arbeit <sup>28</sup>	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	Altenpfleger/innen
Krank bei der Arbeit erschienen	40,7 %	51,8 %	59,3 %
Krank zur Arbeit, obwohl der Arzt abgeraten hat	11,5 %	14,5 %	27,3 %
Trotz Krankheit volle Schicht gearbeitet	46,2 %	47,4 %	60,1 %
Medikamente gegen Krankheitssymptome eingenommen	51,3 %	52,3 %	57,9 %
Mit Krankschreibung zur Arbeit gegangen	2,6 %	3,3 %	9,3 %

## Arbeitsunfähigkeit

Berufsgruppe <sup>29</sup>	Tage im Durchschnitt	Häufigkeit, Dauer, Ursache der Arbeitsunfähigkeit	Durchschnittliche Arbeitsunfähigkeit aller Beschäftigten in Tagen zum Vergleich
Beschäftigte in der Altenpflege	24,1 27,2 <sup>30</sup> 25,3 <sup>31</sup>	Durchschnittliche Arbeitsunfähigkeit	16,1
	15,6	Dauer der Arbeitsunfähigkeit	11,7
	6,6	Arbeitsunfähigkeit wegen Muskel- und Skeletterkrankungen	4,0
	4,5	Arbeitsunfähigkeit wegen psychischen Störungen	2,3
Beschäftigte in der Gesundheits- und Krankenpflege	19,3	Durchschnittliche Arbeitsunfähigkeit	16,1
	13,7	Dauer der Arbeitsunfähigkeit	11,7
	4,7	Arbeitsunfähigkeit wegen Muskel- und Skeletterkrankungen	4,0
	3,4	Arbeitsunfähigkeit wegen psychischen Störungen	2,3

Die Angaben der verschiedenen Krankenkassen sind z.T. unterschiedlich

## 8. Vergütung

Monatliches Bruttogehalt der Pflegeberufe in Ost- und Westdeutschland

Jahr	Altenpfleger/innen		Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	
	2013 <sup>32</sup>	2016 <sup>33</sup>	2013 <sup>34</sup>	2016 <sup>35</sup>
Westdeutschland	2 568	2 738	3 139	3 325
Ostdeutschland	1 945	2 211	2 738	2 939

<sup>1</sup> Pflegestatistik 2017

<sup>2</sup> Bundesministerium für Gesundheit. Soziale Pflegeversicherung - Leistungsempfänger nach Altersgruppen und Pflegegraden am 31.12.2017,

[https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3\\_Downloads/Statistiken/Pflegeversicherung/Leistungsempfaenger/insgesamt\\_2017.pdf](https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/Statistiken/Pflegeversicherung/Leistungsempfaenger/insgesamt_2017.pdf)

<sup>3</sup> Pflegestatistik 2017

<sup>4</sup> Pflegestatistik 2017

<sup>5</sup> Antwort der Bundesregierung auf die kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE Drs. 19/608 vom 02.02.2018

<sup>6</sup> Pflegestatistik 2017

<sup>7</sup> Pflegestatistik 2017

<sup>8</sup> Destatis (2018) Krankenhäuser auf einen Blick

<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Gesundheit/Krankenhaeuser/Krankenhaeuser.html>

<sup>9</sup> Anforderungen der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di an die Wahlprogramme 2017 – Gesundheit und Pflege.

[https://gesundheit-soziales.verdi.de/++file++58e743507713b85b7adb9539/download/ver%20di-Forderungen\\_BTW17\\_Gesundheit\\_Pflege.pdf](https://gesundheit-soziales.verdi.de/++file++58e743507713b85b7adb9539/download/ver%20di-Forderungen_BTW17_Gesundheit_Pflege.pdf)

<sup>10</sup> Statistisches Bundesamt (2016) Gesundheit. Grunddaten der Krankenhäuser, Fachserie 12 Reihe 6.1.1

<sup>11</sup> Statistisches Bundesamt (2016) Gesundheit. Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, Fachserie 12 Reihe 6.1.2

<sup>12</sup> Pflege-Thermometer 2012

<sup>13</sup> Pflege-Thermometer 2012

<sup>14</sup> Deutsches Krankenhaus Institut (DKI) (2017) Personalsituation in der Intensivpflege und Intensivmedizin

[https://www.dkgev.de/media/file/55651.2017-07-15\\_PM\\_Anlage\\_Langfassung\\_DKI-Gutachten\\_Personalsituation\\_Intensivpflege\\_und\\_Intensivmedizin.pdf](https://www.dkgev.de/media/file/55651.2017-07-15_PM_Anlage_Langfassung_DKI-Gutachten_Personalsituation_Intensivpflege_und_Intensivmedizin.pdf)

<sup>15</sup> Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv und Notfallmedizin (DIVI) (2010) Empfehlungen zur Struktur und Ausstattung von Intensivstationen

---

<https://www.divi.de/empfehlungen/publikationen/intensivmedizin/399-empfehlungen-zur-struktur-von-intensivstationen-langversion/file>

<sup>16</sup> Health at a Glance 2017, OECD Indicators, [www.oecd-ilibrary.org/social-issues-migration-health/health-at-a-glance-2017-health-glance-2017-en](http://www.oecd-ilibrary.org/social-issues-migration-health/health-at-a-glance-2017-health-glance-2017-en)

<sup>17</sup> Tannen A, Feuchtinger J, Strohbücker B, Kocks A (2015) Survey zur Einbindung von Pflegefachpersonen mit Hochschulabschlüssen an deutschen Universitätskliniken. Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen

<sup>18</sup> Statistisches Bundesamt, Schulstatistik 2013-2017 aus: Schriftliche Frage an die Bundesregierung, Arbeitsnummer 5/150

<sup>19</sup> Statistisches Bundesamt, Bildung und Kultur: Berufliche Schulen, Fachserie 11 Reihe 2, Schuljahr 2016/17

<sup>20</sup> Aiken LH, Sloane DM, Bruyneel L, Van den Heede K, Sermeus W (2013) Nurses' reports of working conditions and hospital quality of care in 12 countries in Europe. International Journal of Nursing Studies; 50(2):143-53. In: Simon, M. (2015). Unterbesetzung und Personalmehrbedarf im Pflegedienst der allgemeinen Krankenhäuser. Eine Schätzung auf Grundlage verfügbarer Daten.

<sup>21</sup> OECD (2017) Health at a glance [www.oecd-ilibrary.org/social-issues-migration-health/health-at-a-glance-2017-health-glance-2017-en](http://www.oecd-ilibrary.org/social-issues-migration-health/health-at-a-glance-2017-health-glance-2017-en)

<sup>22</sup> Simon, M. (2015) Unterbesetzung und Personalmehrbedarf im Pflegedienst der allgemeinen Krankenhäuser. Eine Schätzung auf Grundlage verfügbarer Daten. [https://f5.hannover.de/fileadmin/media/doc/f5/personen/simon\\_michael/Simon\\_\\_2015\\_\\_Unterbesetzung\\_im\\_Pflegedienst\\_\\_2.\\_Auflage\\_.pdf](https://f5.hannover.de/fileadmin/media/doc/f5/personen/simon_michael/Simon__2015__Unterbesetzung_im_Pflegedienst__2._Auflage_.pdf)

<sup>23</sup> Pflegeheim Rating Report 2017

<sup>24</sup> Krankenhaus Rating Report 2018

<sup>25</sup> Pflege-Thermometer 2018

<sup>26</sup> Antwort der parlamentarischen Staatssekretärin auf die schriftliche Frage im April 2018 Arbeitsnummer 4/468,4/469,4/471

<sup>27</sup> Pflegeberufekammer Schleswig-Holstein: Zur Lage der Pflegeberufe, AUSGABE 1/18 19.07.2018

<sup>28</sup> Bauer K, Dragone R, Maintz K, Pelger T, Vidal E, Wagner A. (o.J.) Krank zur Arbeit, veröffentlicht im Newsletter BibliomedPflege, 06.02.2018

<sup>29</sup> BKK Gesundheitsatlas 2017

<sup>30</sup> Fehlzeiten-Report 2018

<sup>31</sup> Pressemitteilung der Techniker Krankenkasse vom 02.08.2018

<https://www.tk.de/tk/pressemitteilungen/bundesweite-pressemitteilungen/986610>

<sup>32</sup> IAG (2015) Viel Varianz. Was man in den Pflegeberufen in Deutschland verdient, im Auftrag des Beauftragte der Bundesregierung für die Belange der Patientinnen und Patienten sowie Bevollmächtigter für Pflege [https://www.patientenbeauftragter.de/images/pdf/2015-01-27\\_Studie\\_zu\\_den\\_Entgelten\\_der\\_Pflegeberufe.pdf](https://www.patientenbeauftragter.de/images/pdf/2015-01-27_Studie_zu_den_Entgelten_der_Pflegeberufe.pdf)

<sup>33</sup> IAB (2018) Entgelte von Pflegekräften – weiterhin große Unterschiede zwischen Berufen und Regionen <https://www.iab-forum.de/entgelte-von-pflegekraeften-weiterhin-grosse-unterschiede-zwischen-berufen-und-regionen/> <https://www.iab-forum.de/entgelte-von-pflegekraeften-weiterhin-grosse-unterschiede-zwischen-berufen-und-regionen/>

<sup>34</sup> IAG (2015) Viel Varianz. Was man in den Pflegeberufen in Deutschland verdient, im Auftrag des Beauftragte der Bundesregierung für die Belange der Patientinnen und Patienten sowie Bevollmächtigter für Pflege [https://www.patientenbeauftragter.de/images/pdf/2015-01-27\\_Studie\\_zu\\_den\\_Entgelten\\_der\\_Pflegeberufe.pdf](https://www.patientenbeauftragter.de/images/pdf/2015-01-27_Studie_zu_den_Entgelten_der_Pflegeberufe.pdf)

<sup>35</sup> IAB (2018) Entgelte von Pflegekräften – weiterhin große Unterschiede zwischen Berufen und Regionen <https://www.iab-forum.de/entgelte-von-pflegekraeften-weiterhin-grosse-unterschiede-zwischen-berufen-und-regionen/> <https://www.iab-forum.de/entgelte-von-pflegekraeften-weiterhin-grosse-unterschiede-zwischen-berufen-und-regionen/>